

Stufenlos zu den Zügen

Hofheim Auch der Südausgang des Bahnhofs wird barrierefrei / Neue Treppe und Aufzug

Von Andrea Rost

Die Ankündigungsschilder, die Mitarbeiter der Stadt in den vergangenen Tagen rund um den Bahnhof aufgehängt haben, sind nicht nur auf Begeisterung gestoßen. „Viele Leute verstehen nicht, warum die Arbeiten zum barrierefreien Umbau des Südausgangs so lange dauern, und warum wir nicht schon längst damit begonnen haben“, sagt Eberhard Wild, der das Projekt in der Stadtverwaltung steuert.

Von kommender Woche an wird die Fußgänger Verbindung vom Marxheimer Weg zu den Gleisen und ins Hofheimer Stadtzentrum gesperrt. Bis Juli 2012 wird der Bahnhofstunnel nicht durchgängig passierbar sein, die Treppen am Südausgang werden verlegt, ein Aufzug wird eingebaut. Stufenlos könnten Passanten danach zu den Gleisen oder ins Stadtzentrum gelangen, sagt Planungsstadtrat Wolfgang Winckler (SPD).

„Schwierige Baustelle“

Solange die Arbeiten an der Rheingaubrücke nicht abgeschlossen waren, konnte mit dem Bahnhofsumbau im Süden nicht begonnen werden, erklärt Eber-



Zehn Monate wird die Verlegung der Treppe und der Einbau eines Aufzugs dauern.

MICHAEL SCHICK

hard Wild die „Zwangspause“, die zwischen der Fertigstellung des auch für Rollstuhlfahrer nutzbaren Fußweges zwischen Landesstraße 3011 und Rheingaustraße und dem Umbau des Südausgangs am Bahnhof eingelegt werden musste.

Das nunmehr geplante Verlegen der Treppe und der Einbau eines Aufzuges würden rund zehn Monate dauern, weil es für Materiallagerung kaum Platz gebe. „Es

ist eine schwierige Baustelle“, sagt Wild. Auf jeden Fall müsse die Landesstraße während der gesamten Bauzeit halbseitig gesperrt werden. An ein bis zwei Wochenenden wird die vielbefahrene Route womöglich gar nicht passierbar sein. Dann wird die Einhausung über dem Bahnhofszugang abgebaut – große Stahlkonstruktionen, für die schweres Gerät erforderlich ist. Für Fußgänger ist während der Bauarbeiten

eine Umleitung ausgeschildert. Drei Minuten länger dauere es, über das Gleis 2 und die Rheingaubrücke zur Rheingaustraße zu gelangen, sagt Wild. „Wir haben das getestet.“

900 000 Euro kostet der neue Südausgang. Insgesamt schlägt der barrierefreie Umbau des Hofheimer Bahnhofes mit 1,6 Millionen Euro zu Buche. Das Land Hessen gibt einen Zuschuss in Höhe von knapp 900 000 Euro.

Baustelle bis Juli 2012

BARRIEREFREIHEIT Südausgang des Hofheimer Bahnhofs wird für 1,6 Millionen Euro umgestaltet

Von
Martina Weyand-Ong

HOFHEIM. Spätestens am kommenden Mittwoch soll der Südausgang des Hofheimer Bahnhofs dichtgemacht werden, weil der dann in den nächsten zehn Monaten endlich barrierefrei umgebaut werden soll. Auch wenn es vielen Nutzern dieser Direktverbindung von Hofheim-Süd aus nicht behagt: Ohne Vollsperrung lässt sich der Südausgang nicht mit einem Aufzug ausstatten. Und weil es so eng vor Ort ist und kaum Lagerkapazitäten für Baustellenzubehör, Maschinen und Fahrzeuge vorhanden sind, wird in den nächsten zehn Monaten nicht nur der gerade frisch fertiggestellte rampenartige Weg im unteren Teil zum Südausgang gesperrt, sondern halbseitig auch noch die darunter liegende Landstraße.

Rollator und Kinderwagen

Voraussichtlich im Juli 2012 soll dann der Bahnhof nicht nur vom unteren Teil der Stadt, sondern dann eben endlich auch von Hofheim-Süd und Marxheim aus barrierefrei zu erreichen sein. Entlastung bringen wird der neue barrierefreie Südausgang mit maximal sechs Prozent Gefälle vom Boarding-



Der südliche Zugang zum Hofheimer Bahnhof soll jetzt barrierefrei gestaltet werden.
Foto: Vollformat/Dziemballa

House an der Rheingaustraße nicht nur für Rollstuhlfahrer, sondern auch für ältere Menschen mit Rollator sowie Mütter mit Kinderwagen. Freuen können sich aber auch Radfahrer. Denn die Schieberinnen, für die vor Jahren eigens sogar ein Professor als Schieberinnen-Gutachter vor Ort war, sollen bei der Neuanlage der Treppenanlage gleich fest installiert werden, sodass dann nicht mehr mit Metallschienen nachgerüstet werden muss.

Land engagiert

Mit dem Umbau des Südausgangs wird auch ein Herzenswunsch des mittlerweile aufgelösten Ortsbeirats Hofheim-Süd Realität, der jahrelang für die Barrierefreiheit des Bahnhofs gekämpft hatte. Einige Jahre ist dann die Stadt Hofheim immer wieder vom Land Hessen vertröstet worden, bis schließlich die Förderzusage kam. Von den Gesamtkosten von 1,6 Millionen Euro für die Umgestaltung des bereits im ersten Bauabschnitt fertiggestellten rampenartigen Zuweges auf der südlichen Seite der Bahngleise und den jetzt fälligen Umbau des eigentlichen Südausgangs trägt das Land nun immerhin 900 000 Euro und damit mehr als die Hälfte.

Im zweiten Bauabschnitt, der jetzt nach der Freigabe der frisch sanierten Rheingaubrücke mit rund zwei Monaten Verspätung endlich angegangen werden kann, werden die Voraussetzungen für den Aufzug und einen neuen Treppenaufgang geschaffen. Der Aufzug soll von der derzeitigen Tunnelsohle bis zum Weg „Am Römerlager“ führen.

Fußgänger zum Kreishaus werden in der Bauzeit über den Bahnsteig und die Treppenanlage an der Rheingaubrücke über den Alemannenweg, die Germanenstraße und weiter über die gewohnte Straße „Am Hochfeld“ umgeleitet. Der Weg, der nicht mehr als drei Minuten länger als über den bisherigen Südausgang sein soll, ist entsprechend ausgeschildert.

Die Landesstraße 3011 wird im Zuge der Arbeiten am neuen Südausgang in voraussichtlich zwei Wochen dann ebenfalls bis Juli 2012 halbseitig gesperrt. Die Ampel soll so gesteuert werden, dass in der morgendlichen Hauptverkehrszeit von 7 bis 9 Uhr der Verkehr in Richtung Hattersheim und Autobahn bevorzugt wird und in der abendlichen Stoßzeit von 16.30 bis 19 Uhr die Autofahrer in Richtung Lorsch schneller durchkommen werden.

Aufzug in den Tunnel

Umbau am Bahnhof kostet 1,6 Millionen, das Land Hessen gibt 900 000 Euro dazu

Der südliche Zugang zur S-Bahn-Station soll künftig auch für Rollstuhlfahrer geeignet sein.

■ Von Hanspeter Otto

Hofheim. Spätestens am Mittwoch wird der Südzugang des Bahnhofs tunnels geschlossen. Im Juli nächsten Jahres soll der dann barrierefreie Zugang wieder geöffnet werden. Wichtigste Neuerung wird ein Aufzug sein, der dafür sorgt, dass alle Ecken des Bahnhofs auch für Rollstuhlfahrer problemlos und ohne Umwege zu erreichen sind.

Einschränkungen

Bis dahin müssen Fußgänger und Autofahrer aber einige Einschränkungen hinnehmen. Mit Beginn der Bauarbeiten ist der Fußweg durch den Tunnel in den Bahnhof und die Stadt gesperrt. Für Bewohner des Hochfelds heißt das, sie müssen den Bahnhof über den Bahnsteig 2 verlassen. Zu Fuß in Hofheims Süden geht es nur noch über die Rheingaubrücke. „Der Weg ist drei Minuten länger, von der Stadt gestestet“, versichert Erhard Will, der die Arbeiten im Bauamt der Stadt koordiniert.

Autofahrer müssen mit Behinderungen auf der L 3011 rechnen. Da die Baustelle extrem eng ist, gibt es kaum Lagerflächen und Stellplätze für Baustellenefahrzeuge. „Deshalb muss die vor allem im Berufsverkehr stark befahrene Landesstraße halbseitig gesperrt werden. Der Verkehr wird mit Ampeln geregelt, die so geschaltet sind, dass morgens der Verkehr

in Richtung Hattersheim Vorrang hat, nachmittags in Richtung Lorschbach. An zwei Samstagen wird die Landstraße ganz gesperrt, damit Platz für einen großen Autokran ist, der die Einhausung des oberen Zugangs abhebt. Der Kran ist acht Meter breit.

Der gläserne Schutz über dem Zugang ist noch so gut, dass er lackiert und gereinigt, wieder aufgestellt wird. „Wir müssen schließlich sorgfältig mit Steuergeldern umgehen“, sagt Baudezernent Wolfgang Winkler bei einer Pressekonferenz im Tunnel. 1,3 Millionen wird der Umbau verschlingen, dazu kommen weitere 300 000 Euro Planungskosten. 900 000 Euro gibt das Land Hessen als Zuschuss.

Schiebe-Rinnen

Teuerstes Teil des neuen Zugangs wird der Aufzug sein, der auch für Fahrräder groß genug ist. Er wird im Tunnel dort enden, wo die Treppe heute abknickt, allerdings auf dem Niveau der untersten Stufe. Oben wird er an den Weg „Am Römerlager“ angeschlossen. Die Treppe wird nicht mehr im Winkel geführt, sondern geradeaus auf den Weg führen. Der Eingang wird für den Höhenausgleich dafür ein Stück in Richtung Osten verlegt. Die Treppe wird übrigens wieder Schiebe-Rinnen bekommen, dann aber nicht aufgesetzt aus Stahl, sondern in die Stufen integriert. Wer per Aufzug oder Treppe oben oder unten ankommt, kommt dort stufenlos weiter. „Problemasuch auch mit Rollstuhl und Kinderwagen“,



Noch ist der Aufstieg am Südzugang für Radfahrer und Eltern mit Kinderwagen außerordentlich mühsam. Für Rollstuhlfahrer ist er ohne fremde Hilfe gar unmöglich. Aber das wird sich ändern.

Foto: Hans Nietner

versichert die Stadt, „denn das Gefälle beträgt überall nicht mehr als sechs Prozent“.

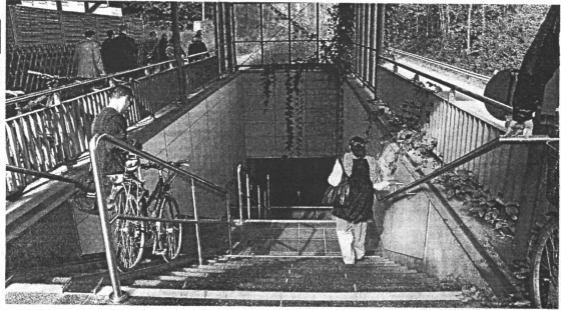
Bereits im vergangenen Dezember wurde das Dickicht am Hang über der L 3011 geflichtet und die Wege oberhalb der Bahnlinie umgestaltet. Außerdem wurde der Trampelpfad zwischen Bahnhof Südzugang und den Boarding-Häusern an der Rheingaustraße zu einem

225 Meter langen Geh- und Radweg ausbaut. Danach wurden die Arbeiten unterbrochen. „Da hatte die Sanierung der Rheingaubrücke Vorrang“, erklärt Erhard Will vom Bauamt. „Wir mussten warten, bis die beendet waren.“ Jetzt also geht es weiter, zunächst mit den Abrucharbeiten, dann mit dem Beton-Rohbau, schließlich mit dem Ausbau und dem Einbau

des Aufzugs. „Wenn der mal stehenbleibt, kommt eine Firma aus Epstein und setzt ihn umgehend wieder in Gang“, sagt Will, „wir haben mit denen einen Wartungsvertrag abgeschlossen.“

Baudezernent Wolfgang Winkler kündigte gestern bei der Pressekonferenz an, dass es langfristig noch weitere Umbauten in der Stadt geben werden.

„Wir haben ein starkes Höhengefälle in der Stadt. Da ist noch längst nicht alles rollstuhlgerecht. Außerdem müssen wir den demografischen Faktor berücksichtigen. Danach wächst der Anteil älterer Menschen. Da müssen auch Erleichterungen für die geschaffen werden, die mit einem Rollator unterwegs sind oder andere Beschwerden haben.“



Beim neuen Südausgang, der ab Mitte kommender Woche barrierefrei umgestaltet wird, sollen ab Juli 2012 ein Aufzug und komfortablere Schieberinnen zur Verfügung stehen. Damit wird die Wegeverbindung vom oberen Teil Hofheims südlich der Bahnleiße zur Innenstadt den Alltag von Müttern mit Kinderwagen, älteren Menschen mit Rollator, Rollstuhl- und Fahrradfahrern erleichtern. Foto: mwo

Spätestens ab Mittwoch dicht

Südausgang soll bis Juli 2012 barrierefrei sein

HOFHEIM (mwo) – Anders als auf den in der Bahnunterführung aufgehängten Informationszetteln angekündigt, wird der Südausgang als direkte Verbindung von der Innenstadt und dem Bahnhof zum

südlich gelegenen Teil Hofheims über den Bahngleisen voraussichtlich doch nicht gleich am Montag, sondern erst am Mittwoch nächster Woche dichtgemacht.

Denn weil es bereits jetzt so viele Beschwerden wegen der Schließung des Südausgangs vonseiten der Anwohner gegeben hat, soll die Wegeverbindung so lange wie möglich offen gehalten werden, bis es tatsächlich mit den Baumaßnahmen für die Barrierefreiheit losgeht.

Ohne Vollsperrung der Direktverbindung lässt sich aber der Südausgang nicht mit einem Aufzug ausstatten. Und weil es vor Ort so eng ist und kaum Lagerkapazitäten für Baustellenzubehör und Fahrzeuge vorhanden ist, wird nicht nur der gerade frisch fertiggestellte rampenartige Weg im unteren Teil zum Südausgang dichtgemacht, sondern auch die darunter liegende Landstraße in den nächsten zehn Monaten halbseitig gesperrt. Voraussichtlich im Juli 2012 soll dann der Bahnhof nicht nur vom unteren Teil der Stadt, sondern dann eben endlich auch von Hofheim-Süd und Marxheim aus barrierefrei zu erreichen sein.

Bislang nicht barrierefrei

Und das ist dringend erforderlich, wie sich einmal mehr während der Pressekonferenz vor Ort mit Stadtrat und Baudezernent Wolfgang Winkler (SPD) am Donnerstagmittag gezeigt hat. Denn während die Fachleute detailliert über die Baumaßnahme berichtet haben, sind zwei Mütter glücklich darüber, daß ihnen zwei hilfsbereite junge Frauen dabei helfen, ihre Behinderten und im

Rollstuhl sitzenden Sprösslinge von der Straße Am Römerlager kommend die vielen Treppenstufen herabzutragen. Das geht verständlicherweise nicht ohne Geschimpfe, dass hier schon längst ein Aufzug hingehört hätte.

Entlastung bringen wird der neue barrierefreie Südausgang mit maximal sechs Prozent Gefälle vom Boarding-House an der Rheingaustraße aus aber auch für ältere Menschen mit Rollator sowie Mütter mit Kinderwagen. Freuen können sich auch Radfahrer. Denn die Schieberinnen, für die vor Jahren eigens sogar ein Schieberinnen-Gutachter vor Ort war, sollen bei der Neuanlage der Treppenanlage berücksichtigt werden, so dass dann nicht mehr nachgerüstet werden muss.

1,6 Millionen Euro Kosten

Mit dem Umbau des Südausgangs wird auch ein Herzenswunsch des mittlerweile aufgelösten Ortsbeirats Hofheim-Süd Realität, der jahrelang für die Barrierefreiheit gekämpft hatte. Einige Jahre ist dann die Stadt Hofheim immer wieder vom Land Hessen getröstet worden, bis schließlich die Förderzusage kam. Von den Gesamtkosten von 1,6 Millionen Euro für die Umgestaltung des bereits fertiggestellten rampenartigen Zuweges zum Südausgang auf der südlichen Seite der Bahnleiße und den jetzt fälligen Umbau des eigentlichen Südausgangs trägt das Land nun immerhin 900000

Euro und damit mehr als die Hälfte.

Im ersten Bauabschnitt, der bereits im Spätsommer 2010 angegangen worden ist, wurde das Dickicht am Hang oberhalb der Landstraße 3011 entfernt, um den alten, kleinen Pfad zwischen dem Südausgang und den Boarding-Häusern an der Rheingaustraße mit einer maximalen Steigerung von sechs Prozent auf den 225 Metern vergrößern zu können. Das war Bedingung, um in den Genuss des Landeszuschusses zu kommen. Wer später von der Bahnhofstunnelsohle mit dem Aufzug nach Hofheim-Süd hochfährt, kommt auf diesem stufenlosen Weg zum Südausgang mit dem Rollstuhl gut weiter.

Im zweiten Bauabschnitt, der nächste Woche angegangen werden soll, werden die Voraussetzungen für den Aufzug und einen neuen Treppenaufgang geschaffen. Der Aufzug soll von der derzeitigen Tunnelsohle bis zum Weg „Am Römerlager“ führen. Vor dem Abbruch der Betonwände werden aber zunächst die Stahlkonstruktionen der bestehenden Treppenanlage, von Dach, Geländer und weiteren Teilen abgebaut und zur späteren Wiederverwendung gelagert. Kurzum, die gesamte Einhausung wird um Gelder zu sparen abgebaut, später hier wieder gute Dienste zu leisten.

Folgen auch für L 3011

Die Bauarbeiten rund um die barrierefreie Umgestal-

tung des Südausgangs werden zum einen für den Fußgängerverkehr Folgen haben und zum anderen auch für den Kraftfahrzeugverkehr auf der darunter liegenden Landstraße. Fußgänger zum Kreishaus werden in der Bauzeit über den Bahnsteig und die Treppenanlage an der Rheingaustraße über den Alemanenweg, die Germanenstraße und weiter über die gewohnte Straße „Am Hochfeld“ umgeleitet. Der Weg, der nicht mehr als drei Minuten länger als über den bisherigen Südausgang sein soll, ist entsprechend ausgeschildert.

Die Landesstraße 3011 wird im Zuge der Arbeiten am neuen Südausgang in vorausgesagter Weise von Juli bis Juli 2012 halbseitig gesperrt. Der Verkehr soll dann mittels einer Ampel so geregelt werden, dass in der morgendlichen Hauptverkehrszeit von 7 bis 9 Uhr der Verkehr in Richtung Hattersheim und Autobahn bevorzugt wird und in der abendlichen Stoßzeit von 16.30 bis 19 Uhr die Autofahrer in Richtung Lorschbach schneller durchkommen werden. Geplant ist, dass mindestens 30 bis 40 Fahrzeuge pro Grünphase fahren können. Ein bis zweimal wird die Ortsumgehungsstraße samstags aber auch komplett gesperrt werden müssen, wenn die etwa 17 Meter langen alten Eisenträger mittels Autokran abgebaut werden. Dann wird über die alte L 3011 über die Lorschbacher Straße und Hattersheimer Straße umgeleitet werden.

Ohne Hindernisse

Barrierefreie Umgestaltung des Hofheimer Bahnhofs geht weiter



Von Bernd Buchterkirch

„Endlich tut sich was“, „Ich warte seit 25 Jahren darauf“, „Ein Aufzug würde hier einiges erleichtern“, „Sie hätten es doch schon von Anfang an gescheit machen können.“

So und ähnlich klangen die Stimmen der vorbeikommenden Passanten, während Hofheims Stadtrat Wolfgang Winckler, Eberhard Wild vom Team Verkehrsanlagen und Bernhard Schulz vom

Team Allgemeine Sicherheit und Ordnung gemeinsam mit dem Ingenieur Otfried Heineck die Arbeiten zur barrierefreien Umgestaltung des Südausgangs am Hofheimer Bahnhof und ihre Auswirkungen auf den Fahrzeug- und Fußgängerverkehr vor Ort vorgestellt haben.

Bis Juli 2012 barrierefrei

„Wir wollen behinderten Menschen, Rollatorfahrern,

Kinderwagen, Senioren und anderen Personen damit den Zugang zum Bahnhof erleichtern“, erläutert Winckler.

Seit dieser Woche läuft der zweite Bauabschnitt zur Umgestaltung, mit dem Ziel, die Situation für die Menschen zu verbessern, die in Richtung Hofheimer Innenstadt unterwegs sind. Hierfür wird die Treppe neu gestaltet, mit einem Aufzug und anschließender Rampe ergänzt. Weitere Informationen Seite 5